

# Blitzlichter im November 2024

**„Die Ministerin betonte, dass man Kärnten als Teil eines weiteren slowenischen Kulturraumes wahrnehmen muss. (..)“**

\*

## **Wo werden wir Kärntner Slowenen im Jahre 2034 stehen?**

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.44, S.3; 1. 11. 2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(Am 4. November 2024 fand in Tainach über Initiative der Referentin im Kulturhaus Sodalitas V. Kušej ein ganztägiger Workshop statt. Dabei beschäftigte man sich mit Zukunftsfragen der Kärntner Slowenen. A.d.Ü.)  
Der Referent Aleksander Doujak sagte ua.:

- *„Im Moment sehe ich, dass es in der Volksgruppe weniger Konkurrenz gibt und auch die Verbissenheit, Zähigkeit fehlt.*
- *Er beobachtet, dass die slowenische Sprache verdorrt, dass aber dieses Faktum angenommen werden muss, sich mit den Herausforderungen auseinanderzusetzen und sich so schnell wie möglich mit Plänen zu beschäftigen, wohin sich die slowenische Volksgruppe in Kärnten entwickeln soll.“*

Kušej selber möchte alle positiven Kräfte unter den Slowenen mobilisieren, denen die „slowenische Sprache am Herzen liegt“ und „einen gemeinsamen Nenner finden“.

\*

## **Slowenisch ist in Kärnten keine Fremdsprache**

(aus Novice, Klagenfurt, Nr.46, S.2; 15. 11. 2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(In ihrem Kommentar verweist Fr. Nadja Volavšek erfreut auf den Anstieg der Schüler, die zum zweisprachigen Unterricht angemeldet sind. Gleichzeitig stellt sie aber mit Bedauern fest: A.d.Ü.)

*„Einen herben Beigeschmack aber gibt die Erkenntnis, dass es unter den Schülerinnen und Schülern immer weniger Slowenisch Sprechende gibt, also immer weniger jener, die Slowenisch in ihrem engeren (heimischen) Umfeld erlernt haben.“*

Die Kommentatorin wehrt sich aber vehement gegen die häufig verwendete Bezeichnung „Fremdsprachenunterricht“.

*„Wenn wir in Kärnten die slowenische Sprache eine `Fremdsprache` nennen, setzen wir sie mit Französisch, Japanisch, Schwedisch, Arabisch usw. gleich.“*

\*

## **Die slowenische Kulturministerin brachte Unterstützung zum Ausdruck**

*(aus Novice, Klagenfurt, Nr.46, S.2; 15. 11. 2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)*

*„Die Ministerin betonte, dass man Kärnten als Teil eines weiteren slowenischen Kulturraumes wahrnehmen muss. (..)“*

\*

## **Einspieler - Preisträger, der die slowenische Sprache liebt**

*(aus Novice, Klagenfurt, Nr.46, S.3; 15. 11. 2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)*

*(Der heurige Empfänger des Einspielerpreises ist Pfarrer im Unteren Gailtal. In seiner Ansprache meinte der Laudator Janko Kristof über die heutigen Aufgaben eines Priesters im zweisprachigen Gebiet u.a.: A.d.Ü.)*

*„Wir können uns zwar schon um die Erhaltung und Entwicklung der slowenischen Volksgruppe bemühen, gleichzeitig müssen wir aber gerecht zu allen sein, die unsere Sprache nicht verstehen und sie vielleicht sogar ablehnen. Wie man das richtig machen soll, ist immer eine Herausforderung und auch von der Persönlichkeit, die diese Aufgabe erfüllt, eingefärbt.“*

\*

## **Aleksander Tolmaier, seit 2015 Obmann des Slowenischen Kulturvereines Radsberg**

*(aus Novice, Klagenfurt, Nr.48, S.5; 29. 11. 2024; Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)*

*„Seit Jahrzehnten bewahren wir schon die slowenische Kultur und die slowenische Sprache.“ Radsberg sei eine Art „Sprachinsel“ am Rande des slowenischen Sprachgebietes. Über die Einbeziehung des Mehrheitsvolkes in die slowenische Kulturarbeit: „Es sind einzelne, die im Chor helfen und mitsingen. Im Hinblick auf die große Zahl der Zuwanderer, die Radsberg hat, sind es aber nur sehr wenige. Mit der Gemeinde arbeiten wir gut zusammen, und sind auch der finanziellen Hilfe etwas teilhaftig.“ Die musikalischen Gruppen seien schon im Kulturhaus aufgetreten, „nur der Männerchor MGV Radsberg noch nicht, dort ist es uns noch nicht gelungen, das Eis aufzubrechen.“*